

AUT NOW

100 • ÖSTERREICHISCHES DESIGN
MAK - MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Mit dem im Sport bekannten Ländercode „AUT“ begibt sich das MAK auf Design-Leistungsschau. 100 Objekte aus 25 Jahren in 25 Kategorien zeichnen ein kaleidoskopisches Bild der österreichischen Design-Szene. Bei dieser Fülle kann man leicht den Überblick verlieren, trotz bewährter Ausstellungsarchitektur.

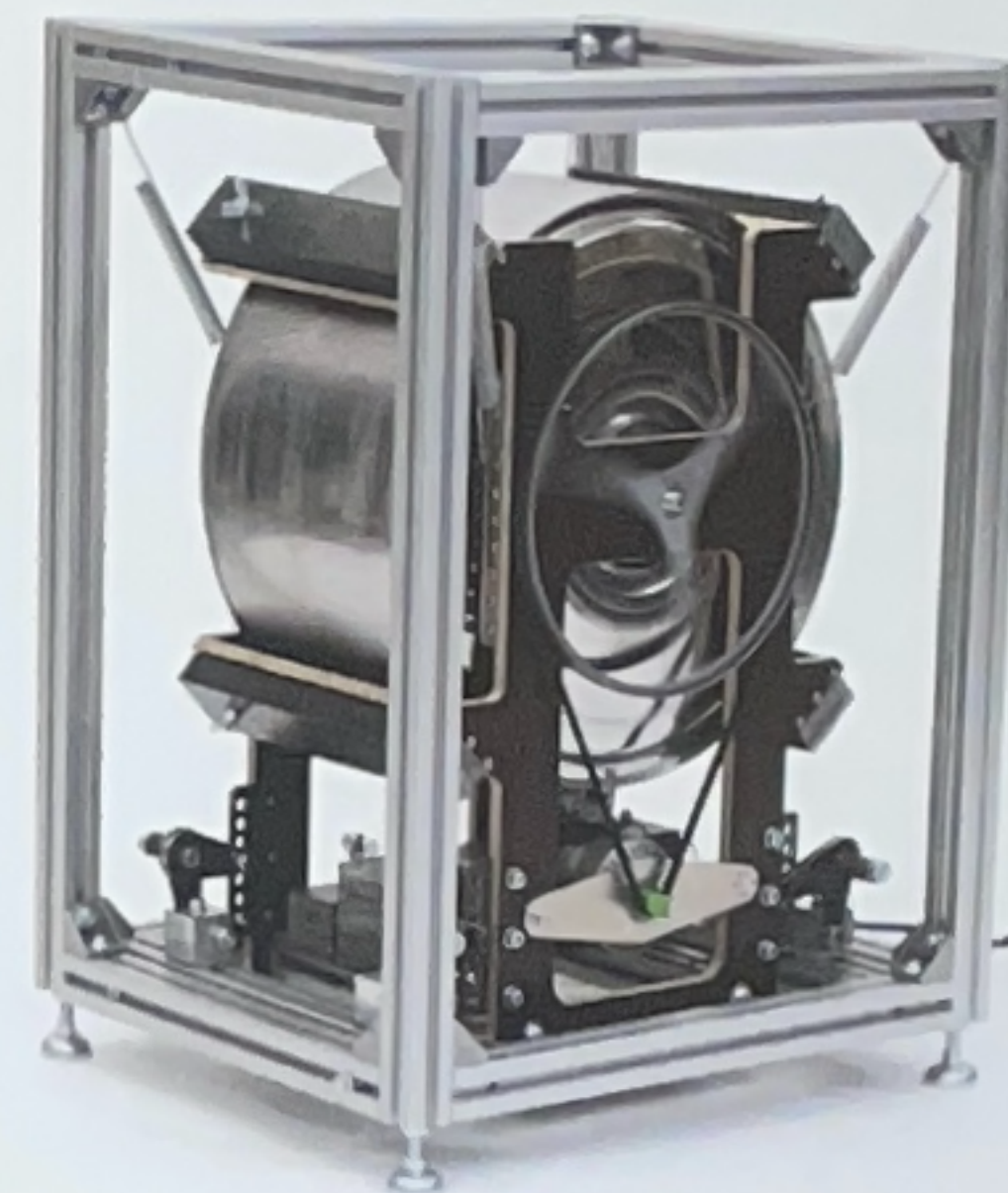
PAULA WATZL



links Seite | DESIGN PARLANT | RIM+KEEP | Wiener Fraktaler, 2009, Servierhalter, we-make-things | © J.A.K./Christoph Meisler
rechts Seite oben | ZIRKULÄR | Perennare – Verein zur Erforschung und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Lösungen
(Peter Kneiblich, Bille Reinwald, Daniel Kibboucksi, Bernhard Ranner), 100-jährige Waschmaschine, 2019 | © Julian Hagen
rechts Seite unten | DO-EASY | Sofia Kocher | Sattel, 2024, Sofia Kocher / Universität für angewandte Kunst Wien
© Lukas Hof, Workshop digitale Potologie, Universität für angewandte Kunst Wien

„Es ist keine Leistungsschau im klassischen Sinne, denn einige renommierte Marken sind bewusst nicht vertreten“, erklärt MAK-Direktorin Lilli Hollein gleich eingangs. Das Konzept der mit 100 Ausstellungsräumen dicht besetzten Design-Schau ist ein anderes, vielmehr als darum, dem Who's who des Designs eine Plattform zu geben, ging es den Kuratoren hier um einen Rundumschlag, um die Vielfalt der heimischen Szene darzustellen. Vier Kuratoren hielten, so eine von ihnen, Marlies Wirth, ihre verschiedenen Backgrounds in einer bewussten „Vielseitigkeit“ vereint. Seitens des MAK zeichnet gemeinsam mit Marlies Wirth (Kuratorin Digitale Kultur und Kuratorin MAK-Sammlung Design) auch Sebastian Hackenschmidt (Kuratorin MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten) für die Schau verantwortlich, die Gründer des Designbüros Vondrasek Georg Schnitzler und Peter Umgeher sind Co-Kuratoren.

„Es war wichtig, der Vielfalt der Objekte einen Rahmen zu geben – räumlich ebenso wie in Kategorien“, erklärt Wirth. Die 25 Begriffe, um die sich die Ausstellung gruppiert, sind definitiv ihr Highlight. Denn das Augenmerk fällt nicht immer auf das augenscheinlichste, sondern im Gegenteil sehr präzise auf jene Aspekte, die sonst womöglich entgingen. So wird unter dem Schlagwort „Luxus“ zum Beispiel „Zeitvertreib“ eingeschrieben. Einige Begriffe wurden auch erst kreiert, wie die „Wiener Post Produktion“ oder „Do-Easy“. Eine wiederkehrende Frage, die alle 100 Objekte eint: Wie kann man Dinge anders denken? „Für uns ist Design immer Zukunft denken“, proklamiert Peter Umgeher und bezieht dies auch auf die von seinem Designstudio kreierte Ausstellungsarchitektur. Sie präsentiert ein großes Regal-Raster und suggeriert Ordnung in der Heterogenität. Ein bisschen hat das Ganze leider etwas von der Anmutung der Selbstbedienungsregale bei IKEA. Vielleicht will man aber auch genau diesen niederschweligen Charakter betonen – schließlich zeigt die Schau unter anderem, dass Design in allen Preiskategorien zuhause ist und oft zugänglicher, als man denkt.

AUT NOW
100 • ÖSTERREICHISCHES
DESIGN FÜR DAS
21. JAHRHUNDERT

bis 18. Mai 2025

MAK - MUSEUM FÜR
ANGEWANDTE KUNST



oben | **HANDWERK** | ante up (Hanne Unterburg, Benedikt Stawowski), BIVALVE, 2022, Behälter, ante up | © ante up
unten | **KONZEPT** | mischer/traxler studio (Katharina Macher, Thomas Traxler), access, 2022, Gläserserie
Veneria Simone Ceradese und Eugenio Perini (für Salaria Poma, Cortina) | © Francesco Allegretti



5 AUS 100

Die fünf PARNASS
Design-Favoriten
der Ausstellung

WIENER FRANKFURTER

Der selbstklärende Servierteller von we-make-things verbindet ein humorvolles Sprachspiel (Frankfurter heißen in Deutschland schließlich Wiener) mit Alltagspraktikabilität und wird im Kapitel »Design parlant« präsentiert. »Sprechendes Design« bringt seine Identität zum Ausdruck, »die Gestaltung dient der Bezeichnung« (MAK).

SATTEL

Ein Sofa aus wenigen Handgriffen und noch weniger Material. Ganz ohne Werkzeug entsteht im Handumdrehen aus einem gebogenen Stahlrohr, zwei Verbindungen und einem Textil ein bequemes Sitzmöbel. Die Bachelorarbeit von Sofia Köcher an der Universität für angewandte Kunst Wien wurde heuer bereits im Rahmen des internationalen Wettbewerbs für Design-Studierende »one&twenty« ausgezeichnet.

BIVALVE

Das Stichwort »Handwerk« wird in der Schau auch von neuen Techniken bespielt, wie jener des 3D-Drucks. Das Design von ante up aus Wien wird aus Maxstärke gedruckt. So entstehen aus Abfällen der Lebensmittelindustrie kleine Behälter für Alltagsgegenstände.

ACCESS

Design kann auch politische Dimensionen erreichen. mischer/traxler hat auf Murano eine Gläseredition hergestellt, die die global ungleiche Verteilung von Trinkwasser visualisiert. Während in Europa über 90 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser haben, sind es in der Sub-Sahara nur rund 30 Prozent. In der Ausstellung wird das Projekt unter dem spannenden Thema »Konzepte« gezeigt.

100-JÄHRIGE WASCHMASCHINE

»Zirkulär« ist selbstverständlich einer der wichtigsten Begriffe der Schau. Minimale Umweltbelastung ergibt sich bei der Waschmaschine von Perennare auch durch ein modulares System und ein »digitales Ersatzteillager«.

Lederhaas
organic skincare



LEDERHAAS NATURKOSMETIK

Genießen Sie exklusive Qualität
und höchste Reinheit, faszinierende
Düfte, Sinnlichkeit und Eleganz.

LEDERHAAS-COSMETICS.COM

Photo © Mark Ellinger